



Pressemitteilung

Düsseldorf, 4. März 2022

Bildung ist eine der schärfsten Waffen im Kampf um den Erhalt des Friedens

Mit großer Sorge und Bestürzung blickt die Landeselternschaft der Gymnasien in NRW auf die militärischen Angriffe Russlands auf die Ukraine und die ergriffenen Maßnahmen der Weltgemeinschaft. Der Appell geht an die Verantwortlichen, die politischen Entscheidungen mit Augenmaß und Präzision zu behandeln. Aus Elternsicht ist es jetzt wichtig, den Kindern zuzuhören und ihre Fragen zu beantworten.

In allen beteiligten Staaten sind es vor allem die Kinder, die besonderem Leid sowohl körperlich als auch psychisch ausgesetzt sind. Eine weitere Eskalation der Situation ist mit den Mitteln der Diplomatie dringend zu vermeiden. Das Aufwachsen, Lernen und Leben im Frieden für jedes Kind sollte das oberste Ziel einer Gesellschaft sein.

„Nicht Kanonen und Raketen, sondern Bildung ist eine der schärfsten Waffen im Kampf um den Erhalt des Friedens. Daran müssen wir gemeinsam und konsequent arbeiten, damit Vergangenes vergangen bleibt und sich nicht wiederholt“, erklärt Markus Quetting, stellvertretender Vorsitzender der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW.

Die breite Mehrzahl der Schüler im Land ist bereits durch die Medien mit der gefährlichen Situation befasst. Einige kennen die Erlebnisse aus dem 2. Weltkrieg durch Erzählungen der Großeltern oder Urgroßeltern. Andere Schüler haben selbst Krieg erlebt oder haben Eltern, die vor Kriegen flohen und zu uns gekommen sind.

Es ist die dringende Aufgabe aller an der Erziehung Beteiligter, den Kindern, die im Frieden aufgewachsen sind, und denen, die als Kriegsflüchtlinge zu uns kommen, offen zu begegnen und ihre Fragen ehrlich zu beantworten. Die schlimmen Folgen von Krieg und damit verbundener Flucht werden von Kindern auf ihre eigene Art erkannt und verarbeitet. Hier müssen die Erwachsenen als Gemeinschaft zur Seite stehen und verantwortungsvoll die Ängste auffangen. Schule kann auch hier eine unbürokratische und gleichwohl professionelle

Integration als einen bedeutsamen Beitrag leisten.

Unsere Aufgabe als Zivilgesellschaft wird es sein, die Folgen von Krieg und Flucht aufzufangen. Das bedeutet langfristige finanzielle und mentale Unterstützung und persönlichen Einsatz vieler verbunden mit großer menschlicher Geduld der Gesellschaft.

Wir appellieren an die Politik:

Finden Sie einen Weg, der sich der aktuellen politischen Probleme friedlich und überlegt annimmt. Als Gesellschaft müssen wir es unseren Kindern ermöglichen, sich durch eine aufrichtige, dem Frieden verpflichtete Haltung zu diesen verstörenden Ereignissen zu stellen. Dies ist aus unserer Sicht eine entscheidende Voraussetzung für demokratisches Handeln.

(Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir das generische Maskulinum, selbstverständlich sind alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen.)

Der Vorstand der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V.

Pressekontakt:

presse@le-gymnasien-nrw.de

Tel.: 0211 17 52 52 8